Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 105/106 (1935)
Heft: 8

Nachruf: Robert, Eugène

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

bemerkenswerten Baues, auch die Rüstungsarbeiten mit drei grossen Holztürmen im Fluss, an denen die Bogenrüstung aufgehängt war.

Der topographische Atlas der U.S.A. umfasst heute in zeitgemässer Güte erst 26 % des Gesamtgebietes der Union; 24 % des Landes ist in Karten dargestellt, die vor mehr als 40 Jahren aufgenommen wurden und daher heute unzulänglich sind, und die Hälfte des ganzen U.S.A.-Gebietes ist überhaupt noch nicht topographisch vermessen. Die grössten Lücken weisen die Staaten des Felsengebirges, des mittleren Westens und des Südens auf.

NEKROLOGE.

† **Dr. Eugène Robert.** Il est rare qu'un homme présente un harmonieux développement des qualités du coeur et de celles de l'intelligence; tel fut cependant le cas du Dr. Eugène Robert. Né le 17 novembre 1888, Eugène Robert fit de brillantes études au Gymnase de La Chaux-de-Fonds et ensuite à l'Ecole Polytechnique fédérale, section pour l'enseignement des mathématiques et de la physique. Après avoir présenté et soutenu une thèse remarquable il obtint le grade de Dr. ès sciences mathématiques. Il fut nommé en 1911 professeur au Technicum de La Chaux-de-Fonds et enseigna dès lors non seulement les mathématiques, mais aussi la physique, l'astronomie et même la chimie. En pleine activité il fut brusquement enlevé à l'affection des siens le 28 septembre 1934. Le Technicum Neuchâtelois perdait ainsi une autorité dans le domaine scientifique doublée d'une personnalité aimée de tous ses élèves. Ses collègues de la G.E.P. sauront conserver pieusement sa mémoire et lui adressent, par ces lignes, un suprème adieu. S.

WETTBEWERBE.

Strandbad Schaffhausen. Zur Erlangung von Plänen für eine Strandbadanlage auf dem linken Rheinufer oberhalb Schaffhausen-Feuerthalen, nämlich bei Langwiesen, ist unter Schaffhauser Fachleuten ein Wettbewerb durchgeführt worden. Das Preisgericht setzte sich zusammen aus Stadtpräsident W. Bringolf, Baureferent E. Schalch, Arch. A. Steger, Arch. H. Weideli und Stadtingenieur B. Im Hof. Unter 27 eingegangenen Entwürfen sind prämiiert:

I. Preis (1500 Fr.): Entwurf von Scherrer & Meyer, Architekten.
II. Preis (1000 Fr.): Entwurf von W. Henne, Arch.
III. Preis (900 Fr.): Entwurf von Lutz & Haug, Architekten.
IV. Preis (600 Fr.): Entwurf von A. Ruf, Bauführer.

Das Preisgericht empfiehlt, dem Verfasser des erstprämiierten Entwurfes die Ausführung anzuvertrauen. Die Ausstellung der Entwürfe im I. Stock des Kirchhofschulhauses in Schaffhausen dauert noch bis morgen Sonntag, täglich 10 bis 12 und 15 bis 19 h.

LITERATUR.

George Washington Bridge across the Hudson River at New York, N. Y. Published by American Society of Civil Engineers in Collaboration with The Port of New York Authority. Reprinted from Transactions, Am. Soc. C. E. Vol. 97 (1933).

Die George Washington Bridge über den Hudson River in New York[1]) wird nicht nur wegen ihrer gewaltigen Abmessungen (Spannweite der Mittelöffnung 3500′ = 1066,8 m) und den dadurch bedingten teilweise neuartigen konstruktiven Anordnungen stets eine besondere Bedeutung in der Geschichte der Brückenbaukunst besitzen; sie ist auch als Beispiel für die konsequente Umsetzung einer neuen Erkenntnis in die Praxis von hervorragendem Interesse: dadurch, dass die Steifigkeit einer Hängebrücke grosser Spannweite ganz wesentlich durch die Kabelspannung infolge Eigengewicht bedingt und damit vom Verhältnis von ständiger Last zu Verkehrslast abhängig ist, wurde die Ausführung einer Hängebrücke möglich, die in ihrem gegenwärtigen ersten Ausbau für Lastwagen und Fussgängerverkehr keinen Versteifungsträger besitzt, ohne dass dabei störend bemerkbare Verformungen auftreten. Bei dem vorgesehenen Ausbau für vier zusätzliche Schnellbahngeleise auf einer zweiten untern Fahrbahndecke wird ein Versteifungsträger von 8,84 m Trägerhöhe = $^1/_{120}$ der Spannweite der Mittelöffnung eingebaut werden.

In der vorliegenden Veröffentlichung gibt der Erbauer der Brücke, Chief Engineer Dr. O. H. Ammann, eine ausgezeichnete Darstellung der Geschichte des Brückenprojektes und seiner Vorläufer und der grundsätzlichen Ueberlegungen und Anordnungen, auf denen das Ausführungsprojekt beruht. Einzeldarstellungen über Entwurf und Ausführung stammen von Dr. Ammanns prominentesten Mitarbeitern: Arbeitsorganisation (E. W. Stearns), Entwurf des Ueberbaus (A. Dana, A. Andersen, G. M. Rapp), Entwurf der Türme (L. S. Moisseiff), Ausführung des Unterbaues (M. B. Case), Ausführung der Stahlüberbauten (E. W. Bowden, H. R. Seely), Baustoffe, Herstellung der Stahlkonstruktion (H. J. Baker), Zufahrten (J. C. Evans).

Das Buch ist als authentische Darstellung einer technischen Höchstleistung ein Dokument von bleibendem Wert. F. Stüssi.

[1]) Vergl. den Artikel von O. H. Ammann in „SBZ" Band 95, Seiten 310* und 325* (Dezember 1930).

Für den Text-Teil verantwortlich die REDAKTION:
CARL JEGHER, WERNER JEGHER, K. H. GROSSMANN.
Zuschriften: An die Redaktion der S B Z, Zürich, Dianastrasse 5 (Telephon 34507).

MITTEILUNGEN DER VEREINE.

S. I. A. Basler Ingenieur- und Architekten-Verein.
3. Vereinsversammlung vom 21. November 1934.

Lichtbildervortrag von Privatdozent Dr. R. Sänger (Zürich) über: «Das Weltall von der Mount Wilson-Sternwarte aus gesehen.»

Zu diesem, gemeinsam mit der Naturforschenden Gesellschaft veranstalteten Vortrag konnte der Präsident 120 Damen und Herren willkommen heissen. Einleitend schilderte Dr. Sänger in sehr anschaulicher Weise die geographische Lage, die klimatischen Verhältnisse und die Einrichtung der Mount Wilson-Sternwarte, die von allen Sternwarten der Welt die günstigsten Beobachtungsverhältnisse und die beste Ausrüstung besitzt, und die sich in Gelehrten- und Laienkreisen der U. S. A. einer Beliebtheit erfreut, die es ihr ermöglicht, immer wieder Mittel aufzubringen, die sich in der Grössenordnung neben astronomischen Zahlen wohl sehen lassen können. Prachtvolle Lichtbilder, begleitet von lebhaften Schilderungen des Astronomen, führten die Zuhörer in das Weltall hinaus, über Sonne, Mond und Planeten zur Milchstrasse und weiter hinaus, wo in Entfernungen, die nach Billionen von Lichtjahren zählen, noch unzählige Milchstrassensysteme der Erforschung und Auflösung durch die Astronomen harren. Ein besonderes Kapitel widmete der Vortragende dem Phänomen der Novae, der Gebilde, die plötzlich auftauchen und nach kürzerer oder längerer Zeit wieder verschwinden.

Der Vortrag, der die Zuhörer für kurze Zeit hoch über den Alltag hinausgehoben hatte, wurde durch lebhaften Beifall verdankt. Im Anschluss daran beantwortete Dr. Sänger noch einige Fragen von Dr. E. Jaquet und Ing. E. Frauenfelder über Astrophysik, Auswertung der Spektren, Einfluss der Sonnenflecken auf unser Klima, Entstehung der Mondkrater und den Zusammenstoss von Sternen. Der Aktuar: Ernst Zürcher.

Elektrotechnische Abteilung der E. T. H.
12. Akademischer Diskussions-Vortrag

Freitag, 1. März, 20.15 h im Masch.-Lab. der E.T.H., Hörsaal IV:

Das Problem des geräuschlosen Elektromotors.

Nach einem einleitenden Referat von Prof. E. Dünner wird Dipl. Ing. H. Moser über die Motorengeräuschuntersuchungen referieren, die aus den Mitteln des Jubiläumsfonds an der Abteilung für Elektromaschinenbau durchgeführt wurden. Neben der Behandlung der dabei entwickelten Geräuschmessmethoden, ihrer Anwendung und Auswertung, soll der daraus entwickelte, vollständig geräuschlose Asynchronmotor zur Diskussion und Kritik gestellt werden.

Wir glauben, dass die Wichtigkeit des Problems und die neuen Resultate der obigen Untersuchungen eine gegenseitige Aussprache rechtfertigen und richten an alle Interessenten die Bitte zu aktiver Beteiligung an der Diskussion. Die wichtigsten Vertreter der schweizerischen Motorenbaufirmen haben ihre Mitwirkung an der Diskussion zugesagt.

Prof. E. Dünner, Prof. Dr. B. Bauer.

SITZUNGS- UND VORTRAGS-KALENDER.

Zur Aufnahme in diese Aufstellung müssen die Vorträge (sowie auch nachträgliche Aenderungen) bis spätestens jeweils Mittwoch 12 Uhr der Redaktion mitgeteilt sein.

23. Februar (Samstag): E. T. H. Audit. I. 11.10 h. Antrittsvorlesung von Prof. Dr. Linus Birchler: „Die Zuger Oswaldskirche".
27. Februar (Mittwoch): B. I. A. Basel. 20.15 h im braunen Mutz: Ausserordentliche Generalversammlung (Statutenrevision und Geschäftsreglement).
27. Februar (Mittwoch): Geogr.-ethnogr. Ges. Zürich. 20 h im grossen Börsensaal. Vortrag von Prof. Dr. Dyhrenfurth: „Unsere Karakorum Expedition 1934".
1. März (Freitag): S. I. A.-Sekt. Bern. Familienabend Hotel Bristol.
2. März (Samstag): G. E. P. Maschineningenieur-Gruppe. 14.30 h: Besichtigung des neuen Maschinenlaboratoriums der E. T. H. (Eingang Sonneggstr.) unter Führung von Prof. Rob. Dubs. Gäste und andere Interessenten sind willkommen.